



DANA, 33, hat schon
seit 15 Jahren
eine Kapitallebens-
versicherung. Das
zahlt sich aus





KRISTINA, 30, will mit ihrem Mann ein Haus kaufen. Wenn das Geld knapp wird, könnte sie ihre Kapitallebensversicherung ruhen lassen



IMKE, 27, ist allein erziehend. Für sie wäre eine Risikolebensversicherung plus Riester-Rente ideal

When I'm Sixty-Four ...

Schön, dass Frauen immer länger leben. Fragt sich bloß, wovon. Vorsorge ist also angesagt, schon ab 30! Versicherung abschließen, sparen, Riesterrente – wir sagen, für wen sich welches Modell lohnt

VON KIRSTIN VON ELM UND OLAF BALLNUS FÜR WOMAN (FOTOS)

Sie müssen jetzt ganz, ganz tapfer sein. Klar, keine junge Frau will sich heute schon fragen, ob sie sich in 40 Jahren die unverzichtbar schicke Gehhilfe aus der Kollektion von Madonna wird leisten können. Dennoch müssen wir der Realität ins Auge sehen: In Zukunft wird es immer mehr Rentner und immer weniger Beitragszahler geben. Wer später nicht leer ausgehen will, muss privat vorsorgen. Überspitzt gesagt: lieber jetzt eine Rente mit Schrecken als später ein Schrecken ohne Rente.

„Aus Angst vor Fehlern schieben viele Frauen die Altersvorsorge auf die lange Bank“, weiß die Hamburger Finanzexpertin Rita Helmke. **woman** hat darum eine Experten-Hotline eingerichtet: Neben Rita Helmke beantworten Mechthild Uppgang vom Bundesverband unabhängiger Finanzdienstleisterinnen (BuF) und Svea Kuschel, seit 1986 Leiterin der ersten unabhängigen Finanzberatung für Frauen, alle Fragen rund um die Altersvorsorge. Wenn Frauen ihre Karriere zu Gunsten der Familie zurückstellen, riskieren sie ein dickes Rentenloch, warnen die Fachfrauen. Kundige, neutrale Beratung helfe bei der Entscheidung, ohne dass man selbst zur Top-Expertin werden müsse. „Ich wasche ja auch die Wäsche in einer Maschine, die ich nicht reparieren kann“, sagt Rita Helmke, und Svea Kuschel ergänzt: „Auf Vater Staat sollte sich niemand verlassen.“

Das stimmt. Eine Angestellte, die 2030 oder später in Rente geht, erhält nach heutigem Recht maximal 67 Prozent des letzten Nettolohns – aber nur, wenn sie 45 Jahre lang eingezahlt hat. Im Gegensatz zu heutigen Rentnern muss sie das Geld – genau wie die private Vorsorge – künftig zum Großteil versteuern (ab 2040 zu 100 Prozent). Weitere Kürzungen gelten unter Experten als ausgemacht. Statt mit 67 Prozent sollten junge Frauen besser gleich mit einer gesetzlichen Rente von höchstens 45 bis 50 Prozent rechnen. Also müssen wir selbst drauflegen. Wer's kann, kauft eine Immobilie, erwirbt Bundesschatzbriefe, legt geerbtes Geld an. Wir anderen müssen von dem, was wir verdienen, regelmäßig was zurücklegen, auf Sparpläne oder über Versicherungen. Faustregel: zehn Prozent vom Bruttolohn. Hier die gängigsten Rentenmodelle im Überblick: Was passt zu wem, was ändert sich, und was rechnet sich?

DANA, 33, SINGLE, KEINE KINDER

So sieht's aus: Die Physiotherapeutin (Verdienst rund 2000 Euro) hat vor zwei Jahren eine private Rentenversicherung abgeschlossen, Monatsbeitrag: 55 Euro. Seit ihrem 18. Lebensjahr hat sie zudem eine Kapitallebensversicherung, in die sie monatlich 77 Euro einzahlt. Ab Januar hätte Dana die Möglichkeit, eine betriebliche Altersvorsorge abzuschließen. Ihr Arbeitgeber würde von ihrem Bruttogehalt 100 Euro plus 14 Euro vermögenswirksame Leistungen einzahlen. Das brächte Dana ab 65 eine zusätzliche Monatsrente von rund 350 Euro.

Das sagt Finanzexpertin Rita Helmke: „Das betriebliche Angebot sollte Dana unbedingt nutzen. Mit den drei Verträgen ist sie gut versorgt, insgesamt legt sie rund zehn Prozent von ihrem Bruttogehalt fürs Alter zurück. Kündigt sie dagegen jetzt die private Rente zu Gunsten der betrieblichen Vorsorge, verliert sie einen Großteil des eingezahlten Kapitals. Spart sie weiter, kann sie den Vertrag in ein paar Jahren ganz oder vorübergehend beitragsfrei stellen, zum Beispiel wenn sie sich für eine Elternzeit entscheidet.“



„Frauen sollten sich weder auf ihren Partner noch auf den Staat verlassen. Nur eigene Vorsorge rettet sie vor Armut im Alter“ Svea Kuschel, Finanzberaterin

Die Kapitallebensversicherung – viel Sicherheit, oft wenig Rendite

Der Klassiker unter den Vorsorgemodellen. Gilt als sicher und bequem – und ist deshalb bei Frauen mit Familie sehr beliebt. Sie zahlen monatlich einen bestimmten Betrag ein, den Sie am Ende der festgelegten Laufzeit zurückbekommen – plus Zinsen und bislang sogar steuerfrei, wenn Sie länger als zwölf Jahre eingezahlt haben. Vorteil: Falls Sie vor dem Rentenalter sterben, bekommen Ihre Hinterbliebenen eine feste Summe. Nachteil: Garantiert wird nur eine Mini-Rendite von derzeit 2,75 Prozent, höhere Gewinne hängen vom Anlagegeschick des Versicherers ab. Bei Neuverträgen muss ab 1. Januar 2005 der Gewinn (= ausbezahlte Summe minus eingezahlte Beiträge) mindestens zur Hälfte versteuert werden. Beispiel: Eine 30-Jährige, die bis zum 60.

Geburtstag jährlich 300 Euro einzahlt, kann mit rund 20 000 Euro rechnen. Selbst eingezahlt hat sie davon 9000 Euro. Angenommen, ihr Steuersatz beträgt in 30 Jahren 15 Prozent, würde das Finanzamt von den 11 000 Euro Gewinn 1650 Euro verlangen (bei hohen Alters-einkünften dürfte der Steuersatz jedoch deutlich höher liegen). Auch wenn alle Anbieter noch bis Silvester möglichst viele steuerfreie Lebensversicherungen verkaufen wollen: Experten warnen vor Schnellschüssen, denn auch andere Vorsorgeprodukte bieten Steuervorteile und sind wesentlich flexibler.

Private Rente – sattes Renditeplus mit Riester

Eine private Rentenversicherung zahlt ab dem vertraglich vereinbarten Alter, zum Beispiel 60 oder 65 Jahre, bis ans Lebens-



KRISTINA, 30, VERHEIRATET, ZWEI KINDER (1 UND 4)

So sieht's aus: Die Fremdsprachenkorrespondentin nimmt gerade Elternzeit und möchte danach Teilzeit arbeiten (angepeilter Verdienst ca. 1000 Euro). Die junge Familie plant außerdem, ein Haus zu kaufen. Kristina zahlt seit zehn Jahren monatlich 40 Euro in eine Kapitallebensversicherung, Garantiezins: vier Prozent.

Das sagt Finanzexpertin Rita Helmke: „Für Kristina lohnt ein Riester-Sparplan, denn mit zwei Kindern bekommt sie vom Staat jährlich 260 Euro dazu. Solange sie kein eigenes Einkommen hat, genügen dafür 60 Euro Eigenbeitrag pro Jahr. Die bisherige Lebensversicherung sollte weiterlaufen, zumal die Auszahlung steuerfrei bleibt und ein relativ hoher Zins garantiert ist. Wenn im Falle der Hausfinanzierung das Budget knapp wird, könnte Kristina notfalls nur für den Riester-Vertrag weiter einzahlen und die Lebensversicherung beitragsfrei stellen – aber nicht beleihen. Bei Notverkauf ist sonst nicht nur das Haus, sondern auch ein Teil der Altersvorsorge verloren.“



IMKE, 27, ALLEIN ERZIEHEND, ZWEI KINDER (2 UND 5)

So sieht's aus: Die Zahnarzt-helferin hat derzeit einen 400-Euro-Job, möchte aber ihre Karriere als Dental-Fachberaterin fortsetzen. Wenn alles klappt, wird sie in ein bis zwei Jahren wieder gut verdienen. Imke hat 1998 eine Lebensversicherung abgeschlossen. Den Monatsbeitrag hat sie vor vier Jahren von 50 auf 25 Euro halbiert, um gemeinsam mit ihrem Ex-Mann ein Haus zu finanzieren.

Das sagt Finanzexpertin Rita Helmke: „Für Imke als Alleinerziehende ist die finanzielle Absicherung der Kinder besonders wichtig. Nach der Beitragsreduzierung ist die Todesfallsumme vermutlich zu gering. Günstiger wäre für sie eine ausreichende Risikolebensversicherung plus separatem Vorsorgevertrag, etwa in Form einer Riester-Rente mit staatlicher Förderung. Falls Imke demnächst ihren Anteil am Haus ausbezahlt bekommt, könnte sie ihn zusätzlich in ein Beitragsdepot für eine private Lebens- oder Rentenversicherung stecken. Sie zahlt dann eine größere Summe auf einen Schlag ein, die Versicherung entnimmt aus dem Depot einige Jahre lang die Beiträge, bis inklusive Zinsen alles verbraucht ist. Das ist bequem, und die Zinsen sind oft besser als bei Bankangeboten mit ähnlicher Laufzeit.“

ende monatlich einen festen Betrag. Auch wer sehr lange lebt, ist dann versorgt: ein wichtiger Pluspunkt für Frauen, die im Schnitt älter werden als Männer. Ein Monatsbeitrag von 25 Euro bringt einer 30-Jährigen ab 60 eine monatliche (Zusatz-) Rente von 80 bis 90 Euro.

Seit 2002 übernimmt bei bestimmten Verträgen, den so genannten Riester-Renten, der Staat einen Teil der Beiträge. 2004 und 2005 beträgt der Zuschuss 76 Euro pro Jahr, bis 2008 klettert er auf 154 Euro. Pro Kind gibt es noch 92 Euro (2008: 185 Euro) obendrauf. Voraussetzung: Sie zahlen insgesamt zwei (ab 2008 vier) Prozent Ihres sozialversicherungspflichtigen Einkommens jährlich auf das Rentenkonto ein. Beispiel: Wer 20 000 Euro verdient, muss 400 Euro einzahlen, davon übernimmt aber der Staat 76 Euro, selbst müssten Sie also nur 324 Euro

aufbringen. Mit einem Kind sinkt die Eigenleistung auf 232 Euro. Je geringer Ihr Einkommen, desto mehr lohnt sich die Riester-Rente. Da der Eigenanteil steuerlich abgesetzt werden kann, ist sie aber auch für Besserverdienende attraktiv. Mit der Riester-Förderung bringt eine Rentenversicherung für eine 30-jährige unverheiratete Frau je nach Einkommen rund zwei bis drei Prozentpunkte mehr Rendite als herkömmliche Privatrenten.

Steuern sparen mit Rürup – lohnt sich vor allem für Selbständige

Ab 2005 muss ein Teil der Rente versteuert werden, dafür bleiben künftig Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung bis zu 20 000 Euro steuerfrei. Wer den Freibetrag mit seinen Zahlungen an die gesetzliche Rentenkasse nicht ausschöpft, darf auch Beiträge zu einer privaten ►

Rentenversicherung steuerlich absetzen, wenn der Vertrag bestimmte Auflagen erfüllt. Zurzeit bieten viele Versicherungen so genannte Rürup-Verträge an. Der Haken an der Sache: Die Steuerbegünstigung erfolgt schrittweise, in der Steuererklärung 2005 dürfen Sie zunächst nur 60 Prozent der Beiträge vom zu versteuernden Einkommen abziehen. Jährlich kommen zwei Prozent dazu, bis 2025 der volle Beitrag anerkannt wird. Eine 30-Jährige, die 2040 mit 65 Jahren in Rente geht, muss ihre Einnahmen voll versteuern, darf aber die Beiträge in den nächsten 20 Jahren nur zum Teil absetzen. Mit Riester-Rente oder betrieblicher Altersvorsorge fährt sie da eindeutig besser. Die Rürup-Rente ist lediglich interessant für Selbständige, die keine andere Fördermöglichkeit nutzen können, oder für Besserverdienende, die eine zusätzliche Möglichkeit suchen, steuerbegünstigt für später zu sparen.

Fondssparen ist flexibel – gerade für junge Frauen ideal

Im Gegensatz zu Versicherungen oder Immobilien sind Fonds äußerst flexibel. Größere Einzahlungen; etwa eine Prämie vom Chef, oder längere Zahlpausen wie in der Elternzeit sind jederzeit möglich. Auch bei der Rendite schlagen gute Fonds langfristig Versicherungen oder Banksparrpläne. Wer 30 Jahre lang 50 Euro in einen Aktienfonds mit Anlageschwerpunkt Deutschland gesteckt hat, kann sich heute über 65 000 Euro freuen. Das ist ein Plus von 7,5 Prozent pro Jahr. Zwar sind auch Verluste drin, bei langfristigen Anlagen und breit gestreuten Fonds ist das Risiko jedoch überschaubar.

Betriebliche Altersvorsorge – steuerfreie Rente vom Chef

Damit Sie sich keine falschen Hoffnungen machen: Eine echte Betriebsrente, die der Arbeitgeber mitfinanziert, die gibt's kaum noch. Aber wenn Ihr Chef einen Teil Ihres Gehalts (Obergrenze 2005: rund 2500 Euro im Jahr) direkt in eine Pensionskasse oder einen Fonds überweist, sparen Sie darauf die Steuern und bis 2008 auch die Sozialabgaben. Ein Angebot, auf das Sie einen Rechtsanspruch haben und das Sie nutzen sollten. Ab 2005 können Sie Ihre „Betriebsrente“ bei einem Jobwechsel sogar mitnehmen. Wichtig für Frauen: Während der Elternzeit wächst die Betriebsrente nicht weiter. Sie können das Konto aber privat auffüllen – ohne steuerliche Begünstigung.

Eine Sonderform der betrieblichen Altersvorsorge ist die Direktversicherung. Das ist eine Kapitallebensversicherung, die Sie über den Betrieb abschließen. Statt mit dem persönlichen Steuersatz wird der Beitrag (max. 1752 Euro jährlich) pauschal mit 20 Prozent besteuert, ein Schnäppchen für Besserverdienende, von denen das Finanzamt sonst meist mehr verlangt. Wer bereits einen Vertrag in der Tasche hat, darf später die Auszahlung komplett steuerfrei kassieren. Neuverträge (Stichtag 31.12.04) werden dagegen wie alle anderen Betriebsrenten behandelt – also steuerfreie Beiträge, steuerpflichtige Auszahlung. Wenn Sie bereits eine Direktversicherung haben, können Sie den Vertrag bis Juni auf das neue Recht umstellen. Das macht dann Sinn, wenn Sie lieber jetzt Steuern sparen wollen und im Alter mit wenig Einkommen und einem niedrigen Steuersatz rechnen.

Schreckgespenst Hartz IV – So retten Sie Ihre Altersvorsorge

Wer länger als zwölf Monate arbeitslos ist, muss künftig das Sparschwein schlachten. Arbeitslosengeld II gibt es ab 2005 nur, wenn das Vermögen den Grundfreibetrag von 200 Euro pro Lebensjahr nicht übersteigt. Eine 30-Jährige darf also maximal 6000 Euro in Bank- und Versicherungsguthaben, Aktien, Fonds oder Wertsachen angespart haben. Auf Antrag können weitere 200 Euro pro Lebensjahr für private Lebens- und Rentenversicherungen freigestellt werden, wenn das Geld nicht vorm 60. Geburtstag ausgezahlt wird. Selbst genutztes Wohneigentum bis zu 130 Quadratmeter gilt als angemessen, wird also nicht angerechnet. Grundstücke dürfen in der Stadt höchstens 500, auf dem Land 800 Quadratmeter groß sein. Rürup- und Riester-Renten sowie die betriebliche Altersvorsorge bleiben bei Hartz-IV-Berechnungen verschont. **W**

INFOS ZU IHRER RENTE

Finanzberatung für Frauen

Svea Kuschel, Tel. 089/4485746, www.svea-kuschel.de
 Rita Helmke, Tel. 040/40186901, www.frauenfinanzen.de
 Mechthild Uppang, Tel. 0228/9152420, www.uppang.de
 Weitere Adressen beim Bundesverband unabhängiger Finanzdienstleisterinnen (BuF), Bonn, Tel. 0228/2426642, www.finanzexpertinnen.de

Allgemeine Beratungsangebote

Verbraucherzentrale Bundesverband, Tel. 030/258000, www.vzbv.de
 Bund der Versicherten, Tel. 04193/94222 (für Mitglieder, Jahresbeitrag 40 Euro), www.bundderversicherten.de
 Unabhängige, gesetzlich zugelassene Rentenberater, Adressen beim Bundesverband der Rentenberater, Tel. 0221/2406642, www.rentenberater.de

Infos rund um die gesetzliche Rente und staatliche Förderung

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte BfA, Tel. 0800/3331919, www.bfa.de
 Landesversicherungsanstalten LVA, Tel. 0800/3344477, www.lva.de
 Auskunft zum Rentenkonto online unter www.renteninfo-online.de, allgemeine Informationen auch unter www.ihre-vorsorge.de
 Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Tel. 0800/1515150, www.die-rente.info
 Deutsches Institut für Altersvorsorge, Tel. 0221/923941, www.dia-vorsorge.de
 Verbraucherzentrale NRW: Computer-Check von Riester-Verträgen für 15 Euro. Fragebogen in allen Beratungsstellen, Tel. 0211/38090, www.vz-nrw.de

HOTLINE: FRAGEN SIE UNSERE EXPERTINNEN

Bei der richtigen Altersvorsorge spielt vieles eine Rolle: Ihr Einkommen, Ihr Familienstand, das Alter, in dem Sie mit dem Sparen beginnen, bereits vorhandene Anlagen, Pläne für die Zukunft ... Wer eine konkrete Empfehlung möchte, sollte sich deshalb unbedingt individuell beraten lassen. Unsere drei Expertinnen stehen Ihnen dafür an folgenden Tagen telefonisch zur Verfügung:

Donnerstag, 9. Dezember, von 18 bis 20 Uhr und

Freitag, 10. Dezember, von 17 bis 19 Uhr

Sie erreichen die unabhängigen woman-Finanzberaterinnen unter den folgenden Hotlines (Legion, 12 Cent/Minute, aus dem deutschen Festnetz):



01805/121144

Svea Kuschel,
München



01805/121121

Dr. Mechthild
Uppang, Bonn



01805/121166,
01805/121188

Rita Helmke,
Hamburg